

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Zur Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierzehntägige Correspondenz-Beilage oder deren Raum 15 Bgr.

Reclamen vor dem Tageslander die dreigezahlene Correspondenz-Beilage oder deren Raum 40 Bgr.

Nr. 85.

Sonnabend, den 10. April 1886.

87. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am 6. d. Mts. in Gemäßheit der Bestimmungen des 4. Abschnitts der Kontroll-Ordnung vom 28. September 1875 stattgefundenen Klassifikation der Reserve-, Landwehr- und Ersatz-Reserve-Mannschaften 1. Klasse aus hiesiger Stadt hinsichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung sind von den eingereichten Reklamationen die des Kaufmanns **Gustav Ferdinand Zuchs**, **Carl Richard Steiner** und **Buchbinders Friedrich Heinrich Wilhelm Schneider** dahin berücksichtigt worden, daß die Genannten hinter den letzten Jahrgang der Landwehr versetzt worden sind. Die übrigen Reklamationen mußten wegen Mangels geprüfter Gründe zurückgewiesen werden.

Halle a. S., den 7. April 1886.

Der Civil-Vorsteher der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
(ges.) Staube, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück **Grasweg Nr. 14** eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungsgebäudes, zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 7. April 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Beteiligten werden hiermit auf die im 13. Stück des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg vom 27. März cr. unter No. 352 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 3. März d. J., betreffend die Klündigung zur baaren Rückzahlung ausgelieferter Schuldscheine der vierprozentigen Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853 zum 1. Oktober 1886, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Nummernverzeichnisse der gekündigten Schuldscheine in

der Stadthauptkasse,
der Steuer-Receptur,
dem Wehame,
dem Stadtsecretariate,
den Polizeisecretariaten und
der Magistrats-Registrierung
ausliegen.

Halle a. S., den 3. April 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 5. März cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzte neue Baufluchtlinie für die **Thurmstraße** zwischen Hämmerhöfe und Lindenstraße nunmehr endgültig festgelegt ist, da gegen die Angemessenheit der bezüglichen Fluchtlinien-Einwendungen nicht erhoben sind.

Bemerkte wird hierbei noch, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungsgebäudes, zur Einsicht ausliegt.

Halle a. S., den 7. April 1886.

Der Magistrat.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 23 des revidirten Statuts vom 20. October 1874 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die **Nachweisung über die am Schlusse des Jahres 1885 in der unterzeichneten Kasse verbliebenen Einlagen bis 1. Juli 1886** zur Einsicht der Be-

teiligten in Kassen-Zotal, Rathhausgasse Nr. 1, während der Dienststunden ausliegt.

Die städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Am Grundstück **große Brauhausgasse Nr. 28/29** ist die Hofranthei **erloschen**.

Halle a. S., den 6. April 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Handelsregister

des königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Infolge Verfügung vom 6. April 1886 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:
In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter No. 484 die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:

Ferd. Tombo

vermerkt steht, ist eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch Ueberkauf der Beteiligungen aufgelöst. Der Kaufmann **Ferdinand Tombo** zu Halle a. S. jetzt das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma „**Ferd. Tombo**“ fort (vergl. No. 1536 des Firmenregisters).

Demnach ist in unser Firmenregister unter No. 1536 die Firma:

Ferd. Tombo

mit dem Sitze zu Halle a. S. und es ist als deren Inhaber der Kaufmann **Ferdinand Tombo** hier eingetragen worden.

In unser Firmenregister, woselbst unter No. 1500 die hiesige Handlung in Firma:

Braune & Wiegand

vermerkt steht, ist eingetragen:
Das Geschäft ist auf den Kaufmann **Carl Wilhelm Ost** zu Halle a. S. übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt (vergleiche No. 1535 des Firmenregisters).

Demnach ist in unser Firmenregister unter No. 1535 die Firma:

Braune & Wiegand

mit dem Sitze zu Halle a. S. und es ist als deren Inhaber der Kaufmann **Carl Wilhelm Ost** hier eingetragen worden.

In unser Firmenregister, woselbst unter No. 36 die hiesige Handlung in Firma:

Richard Mühlmann

vermerkt steht, ist eingetragen:
Frau **Mühlmann, Pauline Caroline Charlotte** geb. **Girsch** hat von dem bisher als Sortiments-, Buch-, Kunst- und Verlagsbuchhandlung bestehenden Geschäft die Sortiments-, Buch- und Kunsthandlung an die Buchhändler **Ernst Meißner** und **Friedrich Starke**, Beide zu Halle a. S., abgetreten, welche dieses Geschäft als Handelsgesellschaft unter der Firma:

Richard Mühlmann's Sortiment
(Meissner & Starke)

weiter betreiben (sfr. No. 620 des Gesellschaftsregisters), während Frau **Mühlmann, Pauline Caroline Charlotte** geb. **Girsch** das übrige Geschäft (Verlagsbuchhandlung) unter der Firma:

Richard Mühlmann

Verlagsbuchhandlung

fortsetzt (sfr. No. 1637 des Firmenregisters).

Demnach ist in unser Firmenregister unter No. 1637 die Firma:

Richard Mühlmann

Verlagsbuchhandlung

mit dem Sitze zu Halle a. S. und es ist als deren Inhaberin Frau **Mühlmann, Pauline Caroline Charlotte** geb. **Girsch** hier, und
in unser Gesellschaftsregister unter No. 620 die offene Handelsgesellschaft in Firma:

Richard Mühlmann's Sortiment
(Meissner & Starke)

mit dem Sitze zu Halle a. S. und es sind als deren Gesellschafter die Buchhändler **Ernst Meißner** und **Friedrich Starke** hier eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1886 begonnen.

Halle a. S., den 6. April 1886.

Königliches Amtsgericht. Abth. VII.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 9. April.

* Der Reichstag geht in die Ferien. Zielverein werden vier Wochen dauern. Es war sogar die Eventualität eines Schlußes der Session in Aussicht gestellt worden; die Voraussetzung dazu wäre gewesen, daß die Erledigung der Brauntreibenerträge bis zum Herbst verschoben worden wäre. Der Reichstanzler besteht aber, wie es heißt, darauf, daß diese Angelegenheit nicht in die nächste Session hinaus genommen, sondern noch in der gegenwärtigen zum Austrag gebracht werde.

Der preussische Landtag wird noch eine Woche länger tagen als der Reichstag, ehe er in die Osterferien geht. Dem Abgeordnetenhaus sind dieser Tage noch zwei wichtige Vorlagen zugegangen. Die eine betrifft die Heranziehung der Offiziere mit ihrem außerordentlichen Einkommen zu den Kommunalsteuern, die andere die Gewährung eines Beitrages von 50 Millionen zu den Kosten der Herstellung des Nord-Deisekanals. Durch den Bau des Kanals wird Preußen der Aufgabe überhoben, den Eiderkanal in einen der Schiffsahrt entsprechenden Zustand zu setzen, was ca. 35 — 40 Millionen Mark Kosten verursachen würde; der Rest des preussischen Beitrags wird auf die von der Kanalvorlage in landwirtschaftlicher Beziehung zu erwartenden Vortheile gerechnet.

In Bezug auf die kirchenpolitische Frage soll die neue Woche eine Entscheidung bringen. Bisher tappte die öffentliche Meinung im Finstern und auch die Erklärung des Kultusministers v. Goltz in der kirchenpolitischen Kommission des Herrenhauses hat nicht eben viel Licht gebracht. Die Ablehnung der kirchenpolitischen Vorlage seitens des Herrenhauses ist wahrscheinlich, wenn nicht noch in letzter Stunde römischerweise in Bezug auf die Angelegenheit in einer der Staatsautorität angemessenen Weise entgegengekommen wird. Es scheint, daß dies der Fall ist, denn wie ein römisches Telegramm der „Germania“ meldet, soll eine Note des Papstes abgefaßt sein, welche die Gewährung der Anzeige gegen eine umfangreichere Revision in Aussicht stellt. Daß mit dieser neuesten Wendung die Situation wesentlich geändert wird, muß bezweifelt werden. Die „Germania“ selbst führt aus, daß die „preussische Anzeige“ damit unmöglich gemeint sein könnte. Es ist also ganz zweifelhaft, welche Bedingungen der Anzeige zugehoben werden sollen, und noch unklar ist, was unter der umfangreicheren Revision verstanden wird. Auf jeden Fall aber würde dieses Anerbieten höchstens der Ausgangspunkt weiterer Verhandlungen werden können, die ja nach den diplomatischen Gepflogenheiten der Kurie sich immer unsehbar in die Länge ziehen. Wird wirklich über eine noch einschneidendere Revision der Anzeige verhandelt, so liegt es auf der Hand, daß der vorliegende Entwurf vollkommen zwecklos und unwirksam ist. Nach den bisherigen Erfahrungen wird man gut thun, nicht zu große Hoffnungen auf diese recht unbestimmt gehaltene Meldung zu setzen.

Im Auslande sind in dieser Woche zwei wichtige Ereignisse vorgefallen. Der englische Premier Gladstone hat im Unterhause sein noch in diesen Tagen abgeändertes und mehr für den englischen Geschmack eingerichtetes Homerule-Projekt eingebracht. Freilich fragt es sich, ob er es genügend abgeändert hat, um die schwankenden Liberalen an sich zu fesseln und nicht zu viel, um die Parteilosen von sich zu stoßen. Ebenfalls hat die große Aktion in England begonnen, die entweder mit der Auflösung des Parlaments oder mit dem Sturz des Kabinetts Gladstone oder endlich mit einem der epochenmachenden Beschlüsse des an epochenmachenden Beschlüssen überreichen englischen Parlaments abschließen muß. — Im Orient hat die Balkanfrage-Konferenz die Regelung der ostrumelischen Frage beschlossen. Das Protokoll ist in Konstantinopel unterzeichnet worden. Damit erhält die bulgarisch-ostumelische Union eine rechtliche Unterlage; die Mächte übertragen dem Fürsten von Bulgarien das ostrumelische General-Gouvernement auf die Dauer von fünf Jahren und Fürst Alexander hat sich diesem Beschlusse gefügt. Die Vertreter der Mächte haben der griechischen Regierung auf das dringendste empfohlen, den gegenwärtigen anomalen Zuständen in Griechenland ein Ende zu machen. Die griechischen Chauvinisten haben auf diese Mahnung mit einer großen Kundgebung in Athen geantwortet, wobei die „Wiederherstellung der alten ruhmwürdigen Stellung Griechenlands“ gefordert wurde. Jedenfalls ist das europäische Geschäft in der Suda-bucht hart genug, um griechischen Aggressionen die Spitze zu bieten.

Serbien hat nicht ein Kabinet Ristić erhalten, vielmehr ist es schließlich Garaschinin gelungen, ein Kabinet

zusammensetzen, das die meisten Kapazitäten seiner Partei umfaßt und namentlich in Oesterreich sympathisch begrüßt wird.

In Italien drängt die Bewirung der parlamentarischen Situation zur Auflösung der Kammer. Zunächst wird dieselbe vertagt, um bald darauf aufgelöst zu werden.

In Belgien ist die Ruhe vorläufig so ziemlich wieder hergestellt und die Truppen werden nach und nach zurückgezogen. Die Strifes dauern zwar hier und da noch fort, aber die Strifenenden wagen es nicht, abermals in bisherigen Umfange gewaltthätig vorzugehen.

In Frankreich mehr sich die Aufregung wegen der Arbeiterbewegung in Decazeville. Sehr viel bebrochen wurde in letzter Woche ein offener Brief des Erzbischofs von Paris an den Präsidenten der Republik.

Bei den Corteswahl in Spanien haben die Ministeriellen 301 Sitze gewonnen, während den Oppositionsparteien 130 Sitze ausgefallen sind.

Die Abgeordneten Herrmann v. Minnigerode und Graf v. S. am 12. d. M. in der 1871. Sitzung folgende Interpellation eingebracht: Die Unterzeichneten erlauben sich an die königliche Staatsregierung zu richten, ob die königliche Staatsregierung innerhalb des Bundesrathes weitere gesetzgeberische Maßnahmen anzuregen beabsichtigt, welche darauf gerichtet sind, den beherrschten Preis-Abhebung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu begegnen und eine weitere Steuererleichterung der Kommunen und kommunalen Verbände herbeizuführen.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten setzte die Beratung des Antrags Soben auf Einführung einer staatlichen Mobilversicherer fort. Frankensburger wies darauf hin, daß der Entwurf des Ausschusses schließlich zu einem Verankerungsmonopol des Staates führen würde.

Bei der gestern im österreichischen Abgeordnetenhaus fortgesetzten Beratung des Handelsbudgets kam es bei dem Titel „Post und Telegraphen“ zu heftigen Zwischenfällen. Der Abg. Gregr suchte die Grundlosigkeit der Beschwerden und Klagen der Deutschen in Böhmen darzutun und bezeichnete namentlich die Beschwerden darüber, daß deutsche Bewerber um Postmeisterstellen in Böhmen zurückgewiesen wurden, als unbegründet.

Prinz Alexander von Hessen erhielt, wie aus Darmstadt gemeldet wird, ein vom 7. d. Mts. datirtes Telegramm aus Sofia, in welchem ihm Fürst Alexander meldet: Er habe das am 5. d. Mts. in Konstantinopel von sämtlichen Mächten unterzeichnete Dokument erhalten.

Wie aus Athen telegraphisch wird, sind die Vertreter der Mächte beantragt worden, der griechischen Regierung das bulgarische Abkommen zur Kenntniß zu bringen. Zugleich sollen dieselben die Regierung ersuchen, dem Bunthe Europas, den Frieden aufrecht zu erhalten, zu willfahren.

der Sache Griechenlands schädeten. — Die Sitzung wurde hierauf vertagt.

Der russische Minister des Innern, Graf Tolstoi, ist gestern aus Moskau nach Petersburg zurückgekehrt. — Durch ein gestern veröffentlichtes Geleß wird eine temporäre Regierungskommission eingesetzt, welche die bisher unerledigten Abrechnungen der Privat-Eisenbahnen, ebenso wie die künftigen Abrechnungen solcher Eisenbahnen revidiren soll, bei denen eine besondere Regierungskontrolle nicht eingeführt ist.

Das „Neuerliche Bureau“ läßt sich aus Tientsin vom 7. d. M. telegraphiren: Der englische Gesandte für China, Walsham, welcher auf seinen Posten abgegangen ist, überbringt bezüglich der zwischen England und China schwebenden Fragen sehr freundschäftliche Schreiben der Königin an den Kaiser von China; auch wird derselbe dem Kaiser die Versicherung der freundschaftlichen Gesinnungen Englands gegen China in Beziehung auf die Annexion Birmas auszusprechen. Wie es heißt, wird die Königin, um die Thatsache hervorzuheben, daß englisches und chinesisches Gebiet Nachbargebiete geworden sind, dem Kaiser von China ihren kaiserlichen Orden verleihen, dessen Dekoration in Brillanten dem Ersten durch einen Spezialgesandten überbracht werden wird.

Der Reichstag, dem der Freundschaftsvertrag mit dem Geroco zugegangen ist, berich in zweiter Lesung den Antrag Wollmar betr. die Erhebung der Militärstrafe für die Unterthänigkeit.

Abg. v. Wollmar beantragte eine Erhebung der Militärstrafe für die Unterthänigkeit. Er sagt, daß die Gelegenheit hierzu günstig, sie werde sich nicht wieder bieten. Seine Anträge beruhen im Wesentlichen auf Vorschlägen des Oberst Francois, einer militärischen Autorität. Kriegsminister Bronart v. Schellendorf befreit das Verhältniß für den Antrag. Die Pensionen für die unteren Offiziere seien 1871 erhöht worden, während für die Offiziere erst jetzt die Erhöhung eintreten soll.

Abg. Schalscha erklärt sich gleichfalls gegen den Antrag. Abg. Dr. v. Baumbar findet einen gebundenen Gehanten in dem Antrage Wollmar, der eine formale Vorberathung derselben wünschenswerth mache. Seine Freunde stimmen gegen das Geleß, weil die Offiziersentzerrung nicht betriebsmäßig gelöst sei. Abg. Dr. Mayer-Gena müßte, daß das Kriegsministerium die Frage einer Verringerung der Pension der unteren Klassen nochmals eingehend prüfe.

Das Abgeordnetenhaus, bei dem eine Interpellation der Abg. v. Minnigerode und Graf v. S. wegen der Preisniederdrückung der landwirthschaftlichen Produkte und für Steuererleichterung der Kommunen, eingebracht ist, berich gestern zunächst in dritter Beratung die Vorlage, betr. die Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in Preussens Provinzen.

Abg. Dr. Windhorst trat entschieden für den Antrag Sammerstein ein. Der Antrag lautet: In Folge der Abänderung der Religion; jede Abänderung ist nur dann, wenn man den Sonntag nicht bezieht. Minister v. Bötticher erwiderte, daß ja der Unterrichts- und Kultusminister nicht in Konflikt komme. Abg. v. Schalscha befragte den Antrag, der das Geleß überflüssig und schädlich. Abg. Wollmar wandte sich gegen den Antrag Sammerstein. Derselbe wurde schließlich abgelehnt. S. 2 der Vorlage mit 124 gegen 107 Stimmen in der Sitzung der zweiten Lesung und abgelehnt die Vorlage mit großer Mehrheit in dritter Beratung angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

München, 8. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh hier eingetroffen und von der Prinzessin Gisela, dem Prinzen Leopold, dem Herzog Ludwig und dem österreichischen Gesandten empfangen worden.

Bückeburg, 8. April. Die Trauung des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe hat heute Abend in der hiesigen Schloßkirche durch den Hofprediger Meyrin stattgefunden.

Bern, 8. April. Der Bundesrath hat Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien zu einer am 10. k. M. hier abzuhaltenden Konferenz bezüglich der technischen Einheit im Eisenbahnenwesen eingeladen.

Rom, 8. April. Dem „Popolo Romano“ zufolge glaubt man, daß das Ministerium seine Entlassung einreichen werde.

Rom, 8. April. Heute fand unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrath statt, welcher sich, wie es heißt, mit der gegenwärtigen parlamentarischen Lage beschäftigte.

Der Kaiser besuchte vorgestern Abend mit anderen hohen Herrschaften die Vorstellung im Opernhaus. Gegen 9 Uhr haben die Majestäten einige angenehme hochgeleitete Personen bei sich zum Dine. — Im Laufe des gestrigen Vormittags nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen und empfing darauf den Kapitän zur See Fern v. Kösting, sowie die Mitglieder der Kommission zur Errichtung eines Denkmals für den Prinzen Friedrich Karl von Preußen. Mittags arbeitete der Kaiser noch längere Zeit mit dem General v. Albedyll und internah vor dem Diner ein Spazierfahrt. Am Abend fand bei den Majestäten im runden Saal des königlichen Palais eine musikalische Soiree statt, zu der gegen 200 Einladungen ergangen waren.

Ein Telegramm über das Befinden des Prinzen Heinrich lautet: Der Prinz hatte am Dienstag Abend leichtes Fieber, Nacht ruhig, heute fieberfrei. Allgemeinbefinden gut. Bisheriger Verlauf der Krankheit leicht.

Die Prinzessin Victoria ist von den Maren jetzt vollständig genesen. Die Prinzessin Sophie befindet sich dagegen noch im Stadium des Fiebers, doch nehmen die Maren ihren normalen Verlauf. Bei der Prinzessin Margarethe, welche jetzt gehen gleichfalls an den Maren erkrankte, ist zur Zeit der Ausschlag noch in der Entwicklung begriffen.

S. M. Kreuzer „Nautilus“, Kommandant Korvettenkapitän Böger, ist am 8. April. c. in Hongkong eingetroffen.

Unter Bezug auf die Zeitungsberichte, betreffend eines zu Karwerden für den Erbgroßherzog in Aussicht genommenen Aufenthaltswechsels schreibt die „Karlsruher Zeitung“, der Erbgroßherzog befindet sich noch nicht in der Rekonvaleszenz und sein daher bestimmte Entschlüsse für die Zukunft zur Zeit noch nicht möglich. Der Gelenkschmerz bei dem Erbgroßherzog ist geringer, in der Heftigkeit und in dem Allgemeinbefinden ist die günstige Wendung anhaltend.

Der erlie protestantische Pfarret in Würzburg Dr. Johannes Weisinger, einer der hervorragendsten Kanzleirebner der bayrischen protestantischen Kirche, ist am 4. d. Mts. gestorben.

Die Mitglieder der von der Peru Guinea-Kompagnie ausgesendeten wissenschaftlichen Forschungs-Expedition, Dr. Schrader, Dr. Nollbrunn und Dr. Schneider, sowie der Kaufmann S. Elias sind wohlbehalten in Gooftown-Queensland angekommen. Der Landeshauptmann, Admiral Fitzroy von Selkirk, ist der „North. Alg. 3.“ zufolge dort am 7. d. Mts. von London mit dem Dampfer „Doranda“ der Britis India Steam Navigation Company abgegangen.

Von der Strafammer zu Hof wurden um 5. d. M. 28 Vierfächer zu Geldstrafen von 45 bis 500 Mark verurtheilt. Die Verurtheilten hatten mit den aus früheren derartigen Prozessen hinreichend bekannten Angehörigen, als Bierkauter, doppelsohnenhafter Patron, Salzfahrlar, Konfispulver, Weinsteinfäure, Tannin, Süßholz, manpulvur, und zwar mehrfach mit sehr bedeutenden Mengen dieser Bierverfälschungsmittel. So hatte einer der Angeklagten vom Herbst 1879 bis dahin 1884 von einer Leipziger Firma 3254 Pfund Bierkauter bezogen.

München schreibt man: Zwischen Straubing und Regensburg stießen am 3. in Folge falscher Weichenstellung zwei Züge zusammen. 14 Wagen wurden mehr oder weniger beschädigt. Ein Walfahrer zog sich durch einen Sprung von der Walfahne einen Beinbruch zu.

Das es den Berliner Spitzbuben nicht an Hunoer fehlt, haben sie, wie schon bei mancher Gelegenheit, auch bei folgendem Vorfall bewiesen. Am März d. J. wurde einer der thätigsten Spitzbuben in Berlin aufgefunden. Darnach aus Schloßten während der Vorlesung im Opernhaus ein Portemonnaie mit einem Inhalt von 20 Mark aus der äußeren Portemonnaie gestohlen. Beim Tage später erhielt die inwaiden nach ihrer Heimath zurückgekehrte Dame Gels und Portemonnaie mittels folgenden eingehendsten Verweises zurück: „Schwererthe Frau! Als ich an einem Abend den tüchtigen Herrn in Ihre Zänke machte und dabei ihre werthe Person musterte, hätte ich nicht gedacht, daß der Hund mit seinem Inhalt so weit hinter meinen Erwartungen zurückbleiben würde. Sie glauben gar nicht, wie viel Geld dazu geht, um hier in Berlin in anständiger Weise leben zu können. Ich hielt Sie für Kleinfährerin, die mit gegisttem Geldbeutel sich Berlin ansehnt, und glaubte, einen guten Gang zu machen. Da ich nun aber gesehen, daß das Portemonnaie so wenig enthält, so bin ich an der Ueberzeugung gekommen, daß Sie es nöthiger als ich gebrauchen, sende es Ihnen zurück und hoffe, Ihnen damit Nachsicht von unterm Stande beizubringen. Am nächsten Abend fand ich in der Zänke meines Nachbarn ein Portemonnaie mit ca. 2000 Mark, das lohnte sich doch wenigstens! Sie werden sich wundern, wie ich es fertig gebracht, Ihre Adresse zu erfahren, ja, wie Berliner sind, „verlauchte Karte“. Ohne Ihren Portier wäre es mir allerdings nicht gelungen. Sie schließlich ersehnd, das Versehen gütigst zu entschuldigen, und Sie bitend, beim nächsten Besuch der Hauptstadt etwas mehr mitzubringen, zeichnet hochachtungsvoll Haue.“ Der Brief ist anheftend durch einen Schreiber von Berlin geschrieben. Die beiden Siegel lassen die Buchstaben H. L. erkennen. Die Erhaltung des mit 2000 Mark gefüllten Portemonnaies ist übrigens Brothreier, wenigstens in der Polizei von diesem Diebstahl nichts bekannt.

Die „D. med. Wochenchr.“ kommt gelegentlich einer englischen Kritik an der Wutimpfung Pasteurs zu folgendem Schluß über den Werth der Erfolge Pasteurs: „Die theilweise überreichten Mittheilungen, untreue Aufmerksamkeiten, nicht übereinstimmende Aeußerungen, der Mangel an exakten Methoden, die ungewöhnlich große Zahl von Menschen, die in Frankreich in letzter Zeit angeblich von tollen Hunden gebissen worden sind, das Fehlen eines unzweifelhaften Beweises, daß die gemipften Menschen wirklich von tollen Hunden gebissen wurden, diese und andere Gründe müssen uns bestimmen, die Methode Pasteurs nicht riefhaltlos als festgestellt anzusehen, und es fragt sich, ob es nicht richtiger wäre, mit der Begründung von Pasteurs“

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Direktion: F. Gluth.

Sonnabend den 10. April 1886.

Schüler-Vorstellung.

Der Sonnwendhof.

Volksschauspiel in 5 Akten von E. H. Moienthal.

Personen:

Monica, Sonnwendbäuerin, Wittve	—	Frl. Förter.
Balentin,	} in ihren Diensten	Herr Pittschau.
Wolfgang,		Herr Mertens.
Crescenz,		Frau Treptow.
Franzl,		Frl. Hartmann.
Marie,		Frl. Otto.
Matthias, Schmiedegesell, ihr Schwager	—	Herr Dahlen.
Anna	—	Frl. Holzhausen.
Der Pfarrer in der Achan	—	Herr König.
Der Metzger	—	Herr Richard.
Ein Kesselflicker	—	Herr Hüner.
Ein Kind	—	M. Lehne.

Knechte, Mägde, Bettler.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Sperrsit 1,50. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pf.) — Gallerie 50 Pf.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamn 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieldagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.
Zu dieser Vorstellung werden Schüler-Billets à 50 Pf. abgegeben.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag: (Neu!)

Das fünfte Rad.

Große Gesangsposse von Leon Treptow und Hermann.

Weinstuben zum „Vater Rhein“,

gr. Märkerstrasse 14.

Von heute ab
täglich frische Maibowle.
Heinrich Tischbein.

Restaurant zum Reichskanzler,

Leipzigerstr. 18, I. u. II. Etage.

Sonnabend und Sonntag



Grosses Bockbierfest.

Sämmtliche Räume sind festlich decorirt.
Reichhaltige Speisekarte. 4 franz. Billards.



Gustav Kobillensky.

Prinz Carl.

Sonnabend den 10. ds.

Grosses Bockbierfest

verbunden mit Concert der gesammten hiesigen
Regimentstapelle.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 25 Pfg.



Ortskrankenkasse der Tischler u. s. w.

Sonnabend den 17. April Abends 8 Uhr im Restaurant
Gariengasse 10

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Geschäftliches.
Alle stimmberechtigten Mitglieder und die Herren Arbeitgeber werden zu dieser
Versammlung eingeladen.
J. A. F. Andag.

Brüderstrasse 18/20.

Richard Voss.

Brüderstrasse 18/20.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten in Damenmänteln.

Große Auswahl neuester Façons vom elegantesten bis hocheleganten Genres.

Vorjährige zurückgekehrte Mäntel bedeutend unter Selbstkostenpreis

5—10 Mark.

Selbige befinden sich in den letzten Räumen des Parterre-Sofals.

Durch die mir von Seiten des Magistrats in den Weg gelegten Schwierigkeiten in Betreff der Baulichkeiten meines neuen Sofals bin ich veranlaßt, in meinen bisherigen Geschäftsräumen zu verbleiben und werde dieselben behufs Vergrößerung im Hochsommer einem Umbau unterziehen.

- Frische Birnhühner.
- Feinsten Astrach, Caviar.
- Mecklenburger Spickaal.
- Frischen Waldmeister.
- Leicht Letzower Mähchen.
- Neue Malt. Kartoffeln.
- Magdeb. Saucertohl empfiehlt
- **Wilh. Schubert.**
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Billigste Offerte.

Solche, schöne und weitgehobte lange und kurze Tabakpfeifen, sämmtlich mit **Kernspitzen**, empfehle wie folgt:

lange Hauspfeifen per Duzend zu 9, 10, 80, 12, 13, 20, 15—18 Mark.

Gesundheitspfeifen mit Holzstößen od. Wollfädenlagen (Neu, Musterichig) oder Trockenraucher - Köpfen (Bismarck - Pfeife) per Duzend 15, 60, 18—24 Mark.

Rechte Weichelpfeifen in allen Preislagen von 12—72 Mark.

Feine Ederpfeifen per Duzend 18 bis 24 Mark.

Kurze Porzellanpfeifen per Duzend 4, 80, 5, 40, 6—, 7, 20, 8, 40 bis 18 Mark.

Feine Jagd- und Feldpfeifen, neueste Muster, per Duzend 18—24 Mark.
Alle Pfeifenhefte billigst.

Probepfeifchen, enthaltend ein beliebiges Sortiment, werden gegen Nachnahme abgegeben.

Oberhausen (Rheinland).

Fried. Boeger,
Pfeifenfabrik. Etabl. 1867.

Halle a. d. Saale. **F. A. SCHÜTZ,** Leipz.-Str. 87-88.

Alleiniger Vertreter der

Tapeten-Fabrik Wurzen,

Teppich- und Velours-Fabriken Wurzen.

Auswahl von **Meubles- und Portièren-Stoffen,**

Cretonnes, Tischdecken, Reisedecken,

Plaids, Fusskissen, Angorafellen etc.

== **Linoleum,** deutsches und englisches Fabrikat. ==

Filialen der Firma F. A. Schütz-Wurzen

bestehen in:

Berlin, Dresden, Leipzig, Halle a/S.

und ist die grossartige Auswahl in allen von mir geführten

Artikeln auf diesen ausgedehnten Wirkungskreis berechnet.

Halle a. d. Saale. **F. A. SCHÜTZ,** Leipz.-Str. 87-88.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

des allgem. Halle'schen Beamten-Esterbekaffen-Vereins

findet am **Donnerstag den 29. April cr. Abends 8 Uhr**

in der **Talpe** statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1885 und Rechnungslegung.
2. Ertheilung der Decharge.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Ueberflusses.
4. Neuwahlen.

Halle, den 12. April 1886.

Der Vorstand:

v. Moers, Steger, Altwasser, empfiehlt **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

Für den redactionellen und Interimstestell. beantragt die Halle. — Pils' (de Buchdruckerei R. Rietzschmann) in Halle.

Ernst Karras jun.,

Markt 25, Waagegebäude,
empf. seine Drechslerwerkstatt zur Anfertigung einschlagender Arbeiten.

Apotheker

C. Stephan's Cocawein,

ärztlich empfohlen bei Schwächen des Magens (**Appetitlosigkeit, Erbrechen**) und der Respirationsorgane (**Asthma**), eminent nervenstärkend und belebend, hebt **Migräne,** nervöse Kopf-, Zahn- u. a. Schmerzen meist in wenigen Minuten, rheumatische bei längerem Gebrauch.

In Flaschen zu 1, 2 und 5 Mark in der

Löwen- u. Engelapothek.

Man verlange stets

C. Stephan's Cocawein.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Marienburg Loos, à 3 1/2 Mk.

Hilmer Münster-Loos, à 3 1/2 Mk. bei

Steinbrecher & Jasper.

Feine Gutsbutter,

8 Pfd. Netto 7,25 Mk., offerirt

Sievers, Friedrichshof D.-Pr.

Echte Sprotten,

echte Schlei-Bücklinge

sind in hochfeiner Waare eingetroffen

G. Schnabel, Friedrichs-

Scheuerfächer

Dierzu Beilage.